# Reiske, (geändert aus: 1) [d. Red.]) *Johann Jacob*

Gräzist, Arabist und Byzantinist, * (geboren) 25.12.1716 Zörbig bei Bitterfeld (Sachsen), † (gestorben) 14.8.1774 Leipzig.

## Genealogie

*V* Johann Balthasar († (gestorben) 1735), Lohgerber;
*M* Anna Christina Clooß;
⚭ (verheiratet) Leipzig 1764 → (sfz76114.html)Ernestine Müller (s. 2); kinderlos.

## Biographie

Nach erstem Unterricht auf der Stadtschule in Zörbig (seit 1722), Privatunterricht in Zöschen (1727) und dem Besuch des Gymnasiums der Franckeschen Stiftungen in Halle (1728–33) immatrikulierte sich R. 1733 in Leipzig für Theologie, studierte jedoch daneben autodidaktisch Arabisch. 1738 begab er sich über Hamburg, wo er → (sfz86038.html)Johann Christoph Wolf und → (sfz75982.html)Hermann Samuel Reimarus kennenlernte, nach Leiden, um die arab. Handschriften in der dortigen, für ihre reichen oriental. Bestände berühmten Bibliothek zu studieren. Dies gelang ihm durch Vermittlung des dortigen Orientalisten → (sfz106865.html)Albert Schultens (1686–1750), in dessen Auftrag er die arab. Handschriften ordnete. Der Besuch von Vorlesungen bei → (sfz106866.html)Tiberius Hemsterhuys (1685–1766) und Schultens weckte R.s Interesse für die klassische griech. Literatur. Da ihm wegen persönlicher Differenzen mit den Leidener Philologen ein phil. Doktorgrad verwehrt wurde, wurde er 1746 mit einer Dissertation über die arab. Medizin (Miscellaneae aliquot observationes medicae ex Arabum monumentis) zum Dr. med. promoviert. Da er jedoch den Arztberuf nach seiner Rückkehr in Leipzig (1746) nicht ausüben wollte, verlegte er sich auf philologische Gelegenheitsarbeiten. 1748 wurde er in Leipzig zum ao. Professor für Arabisch ernannt, ohne daß dies eine sichere Lebensgrundlage bot. Eine Übernahme von Professuren für Klass. Philologie in Leipzig und Wittenberg verhinderten einflußreiche Gegner, v. a. → (sfz13604.html)Johann August Ernesti (1707–81) und → (sfz63077.html)Johann David Michaelis (1717–91). 1758 wurde R. zum Rektor der Leipziger Nikolaischule ernannt. 1764 heiratete er Ernestine Müller, auf deren Wunsch beide 1771 → (sfz68644.html)Gotthold Ephraim Lessing in Wolfenbüttel besuchten. Bei dieser Gelegenheit ordnete R. die oriental. Handschriften der Herzog August-Bibliothek. Nach längerem Leiden starb er in Leipzig.

R. gilt als Begründer der arab. Philologie als eigenständiger Disziplin, da er das Studium der arab. Sprache und Literatur nicht nur als Hilfswissenschaft der Theologie verstand. Zu seiner Zeit fand er dafür jedoch kaum Anerkennung und bezeichnete sich daher in seiner als Selbstzeugnis bedeutenden

„Lebensbeschreibung“ (hg. v. seiner Frau, 1783) als „Märtyrer der arab. Literatur“.

Seine bahnbrechende Textausgabe und Übersetzung des Geschichtswerks von Abû l-Fidâ' erschien postum (Ann. moslemici, 1789-94, hg. v. J. G. C. Adler). R.s besonderes Interesse galt ferner altarab. Sprichwörtern, wozu er eine Probe aus Maidânîs Sprichwörtersammlung publizierte (Slg. einiger arab. Sprüchwörter, die v. den Stecken oder Stäben hergenommen sind, 1758). Zugleich gilt R. als Pionier der arab. Numismatik und Epigraphik. Seine Bedeutung als Gräzist liegt auf dem Gebiet der souverän gehandhabten Konjekturalkritik, die vielfach später bestätigt wurde. R. übersetzte u. a. attische Redner wie Demosthenes. Bis heute wichtig ist seine Edition des Zeremonienbuches des byzantin. Ks. Konstantinos VII. Porphyrogennetos (reg. 913-59), bei dessen Kommentierung R. auch arab. Quellen heranzog (De ceremoniis aulae Byzantinae, 1751–54; vollst. Ed. d. Kommentare R.s durch B. G. Niebuhr, 1829/30).

# Werke

*W-Verz.:* Meusel XI, S. 192-208;
– *Briefe:*
J. J. R.s Briefe, hg. v. R. Förster, in: Abhh. d. phil.-hist. Cl. d. k. sächs. Ges. d. Wiss. 16, 1897, 34, 1917, Nr. 4;
Ergg. hierzu s. B. A. Müller, in: Berliner Philol. Wschr. 39, 1919, S. 366-75, 391-97.

# Literatur

ADB 28;
R. Förster, in: Neue Jbb. f. Päd. 19, 1916, S. 449-66;
E. Norden, Lessing als klass. Philol. (1929), in: ders., Kl. Schrr., 1966, S. 621-38, bes. S. 634-36;
Heinrich Schneider, Lessing u. d. Ehepaar R., in: ders., Lessing, Zwölf biogr. Studien, 1951, S. 110-65;
J. Fück, Die arab. Studien in Europa, 1955, S. 108-24;
G. Strohmaier, in: Das Altertum 20, 1974, S. 166-79;
ders., in: Klio 58, 1976, S. 199-209;
ders., J. J. R. über d. Aufgaben d. Arabistik, in: ders., Von Demokrit bis → (ppn118523708.html)Dante, 1996, S. 512-15;
H. Simon, J. J. R. als Begr. d. oriental. Numismatik, ebd., S. 211-19;
Killy.

# Porträts

Kupf. v. J. D. Philipp, 1768 (Univ.bibl. Leipzig;
Hzg. August-Bibl., Wolfenbüttel).

# Autor/in

Hartmut Bobzin (search?st=erw&autor=Hartmut Bobzin)

# Zitierweise

Bobzin, Hartmut, "Reiske, Johann Jacob" in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 391-392 [Online-Version]; URL: https://www.deutsche-biographie.de/pnd100317278.html#ndbcontent

